

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Band: 26 (1918)

Heft: 3

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Samariterbund : Mitteilungen des Sekretärs (IV. Quartal 1917)

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mit Staunen liest man, wie die Stärke, Spannkraft und Ausdauer all dieser Versuchssubjekte sehr beträchtlich zunahm, obgleich — oder eigentlich weil — ihre gewohnte Nahrungsmenge bedeutend verkleinert wurde. Immer wieder erwies sich unfehlbar, daß bei Anwendung von Fleischers Verfahren die Hälfte oder ein Drittel der üblichen Speisemenge genügt und daß man hierbei weit ge-

fünder und leistungsfähiger ist, als unter dem Walten der Unmäßigkeit.

Zum Schluß ist noch nachdrücklich zu betonen, daß man nie ohne gesunden Hunger essen und stets beim ersten Sättigungsgefühl zu essen aufhören soll. Ohne zielbewußte Beachtung dieser Punkte hat das gründliche Kauen nur seinen halben Wert.

Schweizerischer Samariterbund.

Mitteilungen des Sekretärs (IV. Quartal 1917).

Die Samaritervereine Airolo, Rothrist, Sijach, Wabern bei Bern und Waldbau bei Bern wurden in den schweizerischen Samariterbund aufgenommen.

Die Sektion Untervaz hat sich wegen Mangel an Mitgliedern aufgelöst.

Die Statuten der Sektionen Narwangen und Umgebung, Altstätten, Altstetten (Zürich), Arth am See, Biberist, Bözingen, Boswil, Brienz, Derendingen, Fraubrunnen, Frutigen, Herzogenbuchsee, Regenstorf, Rempthal und Umgebung, Kirchberg, Kloten-Rümlang, Krädlhof, Küßnacht und Umgebung, Langenthal, Langnau-Gattikon, Lyß, Mägen Dorf, Neukirch-Egnach, Oberwil und Umgebung, Densingen, Rätterschen und Umgebung, Rehetobel, Rheineck, Schlieren, Schloßwil, Steckborn, Thal, Trub, Wehenthal und Zürich-Neumünster wurden genehmigt.

In mehreren Sitzungen behandelte die Geschäftsleitung die Aufträge der letzten Zentralvorstandssitzung. Mit der Ausarbeitung eines Reglementes für Samariterposten wurden die Herren Strub und Bieli betraut.

Aus dem Vertrieb der Bundesfeierkarten resultiert ein Reinertrag von Fr. 3746. 65. Es ist dieser Betrag ein sichtliches Zeugnis des Opferfinnes der Samaritersektionen einerseits und der Solidarität des Samariterbundes andererseits. Man findet darin wieder aufs neue bestätigt, daß nur vereinte Kraft stark macht und daß daher die Samaritervereine nur durch den Samariterbund das Rote Kreuz wirksam unterstützen können.

Neben diesem Kartenverkauf in den ersten Augusttagen verlegten sich eine Reihe Sektionen, die prächtigen Sommersonntage sich zunutze machend, auf Feldübungen. In der Schlußsitzung des Geschäftsjahres 1917 hat die Geschäftsleitung die Subventionen für die Feldübungen 1917 festgesetzt. Diese haben die Zahl 39 erreicht; ein erfreuliches Zeichen dafür, daß auch die Samaritervereine die Betätigung im Freien der Arbeit im Übungslokal vorziehen. Der Beitrag des Samariterbundes beläuft sich, weil die Zahl der Übungen etwa um 30 % zugenommen hat, auf Fr. 845. Die Suppositionen, wie sie in den Berichten bekanntgegeben sind, und die Urteile der bestellten Vertreter über die Lösung der Aufgaben zeugen von tüchtiger Arbeit. Die Spielerei verschwindet mehr und mehr; der Samariter lernt die Wichtigkeit von Übungen schätzen, weil er sich hier die Eigenschaften wie Sicherheit und Kaltblütigkeit, welche den guten Samariter ausmachen helfen, aneignen kann.

Wir können den Bericht nicht schließen, ohne auf zwei Übungen, welche als Resultat des Beschlusses, wonach der Samariterbund sich der Hilfslehrtage in Zukunft anzunehmen habe, aufgefaßt werden dürften, aufmerksam gemacht zu haben. Den Verhältnissen der Jetztzeit ausgezeichnet angepaßt war die Übung am westschweizerischen Hilfslehrtage in La Tour-de-Peilz: Die Räumung eines Dorfes einschließlich der Kranken und Verwundeten. Sehr zur Nachahmung möchten wir das Unternehmen der Hilfslehrervereinigung der Stadt Bern empfehlen, welche unter Leitung von Herrn Major Thommann und Herrn Adjutant-Unteroffizier Hummel einen Desinfektionskurs durchführte.